

chern Salzburgs im südlichen Krain mit weit mehr zertheilten Blättern und spitzigern Lappen. Wie bewirkt aber die südlichere Region diese Veränderung. Diefs wäre zu erörtern, wenn alle die vorgelegten Pflanzen als höchstens zwei Arten anzunehmen seyn sollten.

Diefs, werthester Herr Doctor! sind Resultate, die die Natur an die Hand giebt. Belieben Sie solche mit Ihrem unverkennbaren Scharfsinn zu prüfen. Sie kennen auch über diesen Gegenstand, durch persönlichen Umgang die eigenthümlichen Ansichten der geistreichen Männer Link und Nees v. Esenbeck, und sonach wird es Ihnen nicht schwer werden, in Würdigung dieser Ansichten, ein Resultat zu ziehen, das wenigstens dem forschenden Botaniker den Weg zeigt, welchen er zu verfolgen hat. Indem Sie mir erlauben, dieses Resultat, neben meinem Schreiben, in der Flora niederzulegen, sind wir vielleicht im Stande, — bei andern Männern Ideen zu erregen, die zusammengenommen der systematischen Botanik, wenn nicht auch der physiologischen, einige Aufklärungen geben könnten.

(Das Antwortschreiben folgt in der nächsten Nro.)

III. Botanische Notizen.

1. Wien. Der verdiente und immer thätige Rochel, ist als Kultor im botanischen Garten zu Pest angestellt worden. Ich habe die Handzeich-

nungen zu seiner Flora der Carpathen gesehen, und kann versichern, daß mir noch nichts ähnliches vorgekommen ist. Die Natur ist aufs täuschendste nachgeahmt, alles bis in die geringsten Details ist mit eisernen Fleiße ausgeführt, vorzüglich die Achilleen, welche man selbst sehen haben muß, um sich einen Begriff davon zu machen, denn obgleich alle Pflanzen in ihrer natürlichen Gröfse dargestellt sind, so muß man sie dennoch mikroskopisch untersuchen, um sie ganz zu würdigen. Da ein geschickter Kupferstecher unter Aufsicht Trattinnicks den Stich besorgt, so ist zu hoffen, daß nichts von der Wahrheit und Güte dadurch verloren wird.

☞ Die Pränumerations-Anzeige von diesem Werke befindet sich bereits in Nr. 38. der Flora. Wir benützen diese Gelegenheit um einmahl unsere Ansicht über Pränumeration auszusprechen. Sie scheint nämlich im jetzigen Zeitalter ganz aus der Mode gekommen zu seyn. Die Ursachen davon sind mancherlei; der vielfältig erschwerte Verkehr; die Methode der meisten Gelehrten sich alle Neuigkeiten von der Buchhandlung besorgen zu lassen und Jahresrechnung zu halten; die Wahrheit, daß man ein auf Pränumeration herausgekommenes Buch zu allen Zeiten um denselben Preis haben kann; die Gemächlichkeit, fürs baare Geld sogleich das Buch in Empfang zu nehmen, und mehrere andere Ursa-

chen die wir hier nicht berühren wollen. — Wir glauben daher, daß sich andere Mittel und Wege zur Herausgabe eines Buchs leichter auffinden lassen, als der Weg der Pränumeration, und sind überzeugt, daß jedes botanische Werk, besonders solche wie das gegenwärtige, die Kosten hinlänglich wieder ersetzen werde, wenn es nur erst erschienen ist. Es würde uns insbesondere leid seyn, wenn Roche's löbliches und nützlichcs Vorhaben durch Mangel an Pränumeration scheitern sollte!

2. * Aus Schweden. Wahlenbergs Flora upsaliensis ist kürzlich erschienen; sie enthält, was Nachahmung verdient, eine Landcharte über die Gegend, so weit die Flora ausgedehnt ist. Von Haartmann ist ein Compendium florae sueciae herausgegeben, welches jedoch nicht weiter, als bis zu den Laubmoosen geht. Von Agardh's Icones Algarum ineditae ist der erste Fascikel bereits fertig, und an dessen Species algarum, so wie an Friesen's Systema mycologicum wird fleißig gedruckt.

IV. Beantwortung.

Die Allee in dem Park bei Venedig, (vergl. Flora 1820. 1. B. S. 93.) besteht aus *Bignonia Catalpa*, und, wenn uns der Gärtner, welcher sie anlegte, recht berichtet hat, auch aus einer Art *Mimosa arborea*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1820

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Notizen 684-686](#)